

Gute Gedanken für diesen Tag

Ich habe in den letzten Tagen am Telefon mit einige Senioren/innen unserer Gemeinde gesprochen und mich gefreut, dass sie alle 'oben auf' waren. Natürlich litten sie wie alle andern auch unter den erschwerten Lebensbedingungen, aber sie haben ihre Zuversicht nicht verloren. Das, was viele als schmerzhaftesten Verlust empfanden, war der eingeschränkte Kontakt zu den Enkeln.

Das erinnert mich nicht nur an unsere eigene Situation mit der nun bald dreijährigen Enkelin, die in München wohnt und uns sicher in diesen Tag besucht hätte.

Ich denke auch an einen Vortrag eines Professors in meiner Krankenhauspfarrerzeit. Das Thema seiner Darlegungen war „was den Patienten/innen gut tut“. Nach der Aufzählung und Beschreibung vieler Möglichkeiten von gelungenem Arztgespräch über Maltherapie, Physiotherapie bis zur einfühlsamen Seelsorge kam der Satz: „Aber das Höchste und Beste ist, wenn die Enkel kommen!“

Was macht die Enkel so wertvoll?

Es ist wohl 1. die Erfahrung, dass das Leben weiter geht und sich aktiv in die Welt hinein entfaltet, 2. dass man in kleiner Dosierung etwas von seinen Werten und Wissen weitergeben kann und 3. den Grundfragen des Lebens in der wunderbaren Form der ehrlich aufrichtigen Kinderfragen neu begegnet.

Was machen wir in diesen Tagen, wenn nun die Enkel nicht persönlich vorbei kommen können?

Wir telefonieren, manche skypen oder verschicken kleine Filmchen. Es ist kein richtiger Ersatz aber immerhin.

Auch die Natur und die unverwüstliche Vitalität des Frühlings ist ein wunderbarer Botschafter und ein Bürge für die Aussage: "Das Leben geht weiter" oder wie es Schalom Ben-Chorin in unserem Gesangbuchlied (Nr. 659, 4) dichtete:

"Freunde, dass der Mandelzweig
sich in Blüten wiegt,
bleibe uns ein Fingerzeig,
wie das Leben siegt."



Winfried Stahl